







OEE Könyvtár  
Áll.Ell. 2018





Selváron 0.20

ROXER VILMOS AJANDEKA

# Bericht

über die

**VIII. Hauptversammlung des ungar. Forstvereins**  
**vom 4. bis 7. August 1857**  
**in Ungvár.**



I. Sitzung am 4. August.

A. h. 1790.

Vorsitzender:

Der Vereins-Präsident: Se. Erlaucht Herr **Gustav** Graf zu **Königs-egg-Aulendorf.**

ix/1.

Civil-Commissär:

Herr **Ferdinand Köbling**, k. k. erster Comitats-Commissär in Ungvár.

IV.

Anwesend waren:

61 Mitglieder und 51 Gäste.

Se. Erlaucht der Vereins-Präsident, stets bemüht mit unermüdetem Eifer und eigener Aufopferung die Angelegenheiten des Vereins zu fördern, beeilte sich auch dießmal schon am 1. August in Ungvár einzutreffen, und wurde Abends um 9 Uhr bei seiner Ankunft, weit außer der Stadt von einer zahlreichen Deputation der k. k. Comitats-Behörde, der Stadt-Commune, der Geistlichkeit, dem Repräsentanten der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion und der k. k. Domainen-Beamten herzlich empfangen.

## 1.

Am 4. um 10 Uhr früh begrüßte der Präses in dem Saale des bischöflichen Palais, welchen der hochwürdigste Bischof Herr Basil Popovich mit zuvorkommender Bereitwilligkeit zu diesem Zwecke einräumte, und den, wie gewöhnlich auch diesmal das wohlgelungene vom Vereins-Mitgliede Herrn von Ambro gemalte Bildniß Seiner Majestät unseres ritterlichen Kaisers im Jagd-Costume schmückte, die zahlreiche Versammlung mit einer herzlichen Anrede. Für die freundliche Aufnahme der gastfreundlichen Stadt Unghvár dankend, wies selber auf die, durch die rasche Verbreitung der Eisenbahnen berechtigten Hoffnungen einer erfreulichen Zukunft dieses, bisher fast unzugänglichen holzreichen Landstriches, hebt den Vortheil der bewerkstelligten Concentrirung der Geschäftsleistung in Preßburg und die Leistungen des Ausschusses hervor, und macht die erfreuliche Mittheilung, daß Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht, unser erhabene Vereins-Protector, dem Vereine bei jeder Gelegenheit seine gütige Theilnahme gnädigst zuwenden. Ein stürmisches Eljen folgte, und der Präses erklärte die Sitzung für eröffnet und schritt laut Programm

## 2.

zur Berichterstattung über die Wirksamkeit des Vereins seit der letzten Hauptversammlung:

Nach diesem Berichte zählte der Verein mit Beginn des Vereinsjahres 1856/7 15 Ehren- und 1018 wirkliche Mitglieder, von denen im Laufe vorigen Jahres 13 gestorben und 16 ausgetreten sind. Seit der letzten Hauptversammlung sind 108 neue Mitglieder beigetreten, daher beläuft sich die Mitglieder-Zahl jetzt auf 15 Ehren- und 1096 wirkliche Mitglieder.

Die documentirte Rechnung vom Jahre 1855/6 wurde zur Revision vorgelegt und hierzu Forstmeister L a u d y n, Eisenwerks-Inspektor F u c h s und Material-Rechnungsführer M o c s á r y ernannt.

Nach dem Rechnungsausweise mit Schluß des vorigen Jahres 1856/7 beträgt die Baareinnahme sammt dem Cassa-Rest vom Jahre 1855/6 3615 fl. 24 kr. die Ausgabe 3004 „ 52 „ somit verbleibt ein Cassa-Rest von 610 fl. 32 kr. die ausstehenden Restanzen erreichen die Summe von 3719 „ 12 „ daher beläuft sich das Gesamt-Vermögen auf 4329 fl. 44 kr.

Aus diesem Berichte geht weiter hervor, daß die Forstschul-Commission am 14. März l. J. ihre Wirksamkeit begonnen, und das bereits hohen Orts eingereichte Programm sammt Lehrplan unter nachstehenden Grundlagen entwarf:

- a) Die Einrichtung von Forstschulen in Ungarn ist nothwendig geboten, und diese Schulen sollen sich auf die Heranbildung des unteren Forstpersonales bis einschließlich des Verwalters kleinerer Waldcomplexe beschränken.
- b) Als Vorkenntnisse für solche Schulen wird die absolvirte dreiklassige Unterrealschule gefordert und gewünscht, daß der Forstschüler mindestens eine einjährige Dienstzeit im Forste habe.
- c) Die Försterschule soll in zwei nacheinander folgenden Jahrgängen beendet werden können, in welchen beiden Jahrgängen Naturgeschichte der Jagdthiere, und Jagdkunde, Insektenkunde, Gebirgs- und Bodenkunde, Klimatologie und forstliche Standortlehre, Algebra, theoretische und praktische Geometrie, Anfangsgründe der Mechanik, Zeichnen, forstliche Produktions- und Verwaltungslehre gelehrt wird. Der Unterricht ist hauptsächlich praktisch, und daher der Schule ein Lehrforst in größerem Umfange zugetheilt.
- d) Das Lehrpersonale besteht aus einem Direktor, 2 Lehrern und einem Assistenten, von welchem der Direktor zugleich Vorstand des, aus dem Lehrforste bestehenden Forstamtes, der zweite Lehrer die Funktionen des Revierversalters,



der dritte Lehrer jene des Controllors und Rechnungsführers erfüllt.

e) Der Unterricht ist für in Ungarn Ansässige unentgeltlich, die Schülerzahl soll in einem Jahrgange 30 nicht überschreiten; die Unterrichtssprache ist in so lange die deutsche, bis die forstliche Literatur in der magyarischen Sprache so weit gediehen ist, daß ein erspriesslicher Vortrag in derselben ermöglicht wird.

Der ungarische Forstverein wird es als seine Aufgabe betrachten, diesem Bedürfnisse möglichst bald Rechnung zu tragen.

Die Kosten einer Schule werden für die erste Einrichtung 4000 fl. C.-M., mit Ausnahme des Schulgebäudes, der Lehrerwohnungen und des Lehrforstes, welche mieth- oder geschenkweise von Privaten, oder vom Staate zu acquiriren sein werden; die jährlich laufenden Auslagen werden circa 7000 fl. und 120 Klafter Holz betragen. Die Errichtung dreier solcher Schulen ist projektirt und zu diesem Zwecke Tót-Lipose im Sohler Comitat, Keszthely im Zalader Comitat, und ein dritter, später zu bestimmender Ort im Biharer Comitate vorgeschlagen worden.

Die Deckung der Auslagen soll durch eine Umlage auf das Erträgniß des Waldgrundes ein für allemal erzielt werden. Es würden dann, den gesammten Waldcomplex Ungarns 7700000 J. gerechnet, pr. Joch  $3\frac{5}{10}$  Kr. genügen. Gerechter wäre die Bertheilung auf das Steuererträgniß des Waldes; dieses zu 6 Millionen fl. gerechnet, kämen  $4\frac{1}{2}$  Kr. pr. Steuergulden ein für allemal, um das erforderliche Kapital für 3 Schulen zu erhalten.

Die Versammlung nahm diese Nachricht mit stürmischer Freude entgegen, und gab den allgemeinen Wunsch kund, die Forstschul-Commission möge die Errichtung der 3<sup>ten</sup> Forstschule im Nordöstlichen Ungarn, in oder nahe bei Unghvár beantragen.

Weiter theilt der Herr Präses mit, daß sich der Verein im l. B. J. sowohl an der, mit der Jubelfeier der k. k. Landwirthschafts-

Gesellschaft in Wien verbundenen Produkten-Ausstellung, so wie an der, der ungarischen Landwirthschafts-Gesellschaft in Pest betheiligte, und bei der ersteren mit der kleinen silbernen Medaille, bei der letzteren aber mit dem Diplom ersten Ranges prämirte wurde. Bei der Pester Ausstellung haben sich insbesondere Se. k. k. Hoheit Erzherzog Albrecht, General-Gouverneur, Se. Hoheit Herzog August Coburg und Se. Hochgeboren Baron Simon Sina namhaft betheiligt und selben die Diplome ersten Ranges zuerkannt. Außerdem wurde der Verein bei dieser Veranlassung durch reichliche Beiträge von der Graner Primatial-Herrschaft, Hrn. Grafen Paul Eszterházy, Se. Erlaucht Herrn Grafen Königsegg, des gräflich Sándori'schen Waldamtes, des fürstl. Eszterházy'schen Oberförsters Gablenz, des Preßburger Waldamtes und des Professors Mack aus Preßburg, unterstützt.

Hierauf stellt der Präses den Repräsentanten der Mährisch-Schlesischen Forstsection in der Person des Vereins-Secretairs Franz Smetáčzek, den Repräsentanten der k. Freistadt Preßburg und des Vereins für Naturkunde zu Preßburg in der Person des Waldmeisters William Rowland und den Repräsentanten der k. Stadt Leutschau in der Person des Eisenwerks-Inspectors Friedrich Fuchs, so wie auch den Geschäftsführer, k. k. Waldmeister Josef Lehoczky und endlich die Schriftführer Emil Haske, Josef Stolz, Simon Stanislaus und Gustav Glanzer der Versammlung vor.

### 3.

Die sich im I. J. zum Beitritt gemeldeten Mitglieder werden verlesen, und anstandlos aufgenommen.

### 4.

Ueber Vorschlag des B.-Secretairs wird die Stadt Dedenburg, als der Ort für die nächste und IX. Hauptversammlung gewählt, und die nähere Bestimmung der Zeit für die Abhaltung derselben dem Ausschusse übertragen.

### 5.

1. Thema. Mittheilungen über die Art und Weise und Resultate der allenfalls bereits gepflogenen, so wie Berathung über die Modalitäten zur zweckmäßigsten und

vortheilhaftesten Durchführung der Waldservituten-Ablösung zu Folge des Allerhöchsten Patentes vom 2. März 1853.

Secretair Smetáčzek und Waldmeister Haske theilen die Resultate der, durch selbe im Graner und Abaujvarer Comitate, bei bereits in der Durchführung begriffenen Waldservitutsablösung geleisteten Arbeiten. Nach mehrseitigen Besprechungen wurde beschloffen, nicht nur beide Vorträge in den Mittheilungen zu veröffentlichen, sondern auch eine populäre Anleitung über die Durchführung dieser Arbeiten verfassen, und zur Oeffentlichkeit zu bringen.

6.

2. Thema. Erfahrungen aus dem Gebiete des Waldbaues und des forstwirtschaftlichen Betriebes, namentlich Mittheilungen von Versuchen und Erfahrungen über verschiedene Kulturmethoden, insbesondere verödeter Waldblößen und anderer magerer Grundstücke; über Behandlung, Benutzung und Ertrag der Wälder einschließlich der verschiedenen Nebenutzungen; über Bitterungsverhältnisse und Waldbeschädigungen überhaupt.

Forstmeister Laudyn hält über dieses Thema einen interessanten Vortrag, die Verheerungen der Wälder durch Maikäfer und Raupen betreffend, diesem folgt das Verlesen eines durch Oberförster Brosig eingesandten Aufsatzes, Schilderung der gelungenen Resultate von durchgeführten Hügelpflanzungen verödeter Waldblößen im Gebirge. Ueber Anregung von Haske werden die verschiedenen Stockrodmaschinen besprochen, und die Anwendung der Schuster'schen empfohlen.

Eine Beschreibung über die Beschädigungen der Eichenwälder bei Tokay durch einen Bastkäfer vom k. k. Waldmeister Lehoczky folgt ein eingesendeter Aufsatz von Geißberg, betreffend Erfahrungen über Nadelholzsaaten.

7.

3. Thema. Mittheilungen und Erfahrungen über Holzflöbereien überhaupt.

Mocsáry schildert die mangelhafte Triftung der Klöße auf der Ungh, da es besonders an Klausen fehlt, und daher nur im Frühjahr bei Hochwasser getriftet werden kann, was immer mit großem Verlust und Schwierigkeiten verbunden ist.

Girsching und Rombauer besprechen die Flöbereien der

Marmaros, die sich bisher meist nur auf die Cameral-Waldungen beschränken, und in Flößen, auf denen der Salz-Transport besorgt wird, bestehen. Es dürften jährlich bei 200000 Stämme in Flößen von 18—bis 20 St. bis in die Theiß geflößt werden, welche dort theils zu Schnittmaterial und Bauholz verwendet werden. Aus den weiteren Mittheilungen und Debatten geht hervor, daß in dieser Beziehung noch vieles zu wünschen übrig bleibt.

8.

4. Thema. Mittheilungen über die zweckmäßigste Einrichtung von Brettsägen, deren Betrieb und Leistungsfähigkeit.

Nachdem über die in Unghvár selbst befindliche Brettsäge nicht viel lehrreiches zu sagen war, las der Sekretair einen von Stein eingesendeten Aufsatz über die in Szolnok jetzt im Bau begriffene großartige Dampfbrettsäge, womit die Sitzung schloß.

**II. Sitzung am 5. August.**

Nach Verlesung des Protokollauszuges von der I. Sitzung, sind die sich noch nachträglich zum Beitritt gemeldeten neuen Mitglieder aufgenommen, und zur Verhandlung der nachfolgenden Themata geschritten worden.

9.

5. Thema. Wie stellt sich der Zustand der Waldungen in der Marmaros im Allgemeinen dar, und auf welche Art und Weise könnte eine bessere Verwerthung des Holzes dort erzielt werden?

Kombauer und Royer schildern in längeren Vorträgen den Zustand der Wälder in der Marmaros nichts weniger als erfreulich. Die beschwerliche Ausbringlichkeit läßt noch immer keinen vortheilhaften Holzabsatz zu, der sich meist nur auf die zum Salz-Transport nöthigen Flöße und das Consummo der Eisenwerke beschränkt. Kottungen, die immer weiter um sich greifen, das unbeschränkte Beweiden mit Ziegen tragen zu bedeutenden Verwüstungen bei. Mit weniger Ausnahme besteht noch keine regelmäßige Forstwirtschaft und herrscht Mangel an gebildetem Forstpersonale. Das sich immer weiter ausbreitende Eisenbahn-Netz berechtigt jedoch zu den

größten Hoffnungen einer baldigen Umgestaltung dieser mißlichen Verhältnisse in der Marmaros.

10.

6. Thema. Ob, und welche Hindernisse wahrgenommen werden, die einer rationellen Entwicklung der Forstwirthschaft in Privatforsten entgegenstehen, und welche Abhahnungen wären zur Behebung derselben wünschenswerth?

Fuchs sieht die Hindernisse, die sich einer rationellen Entwicklung der Forstwirthschaft in Privatforsten entgegenstellen, in der noch zu wenig verbreiteten richtigen Ansicht über das Wesen und die Vortheile eines regelmäßigen Forstbetriebes, in dem Mangel an wissenschaftlich und praktisch gebildetem niederen Forstpersonale, namentlich der Revierförster, in dem Mangel an entsprechenden Forstschulen, in dem Mangel an Creditanstalten und der hohen Besteuerung der Waldungen. Die unrichtige Ansicht über die Vortheile einer rationellen Forstwirthschaft, veranlaßt noch immer viele Privatwaldbesitzer die Wald-Administration in die Hände von Nichtfachmännern zu legen, und das Forstpersonale nur kümmerlich zu besolden. Der Mangel an Credit-Anstalten zwingt oft den Waldbesitzer sich mancher Verlegenheiten durch übermäßige Nutzungen der Wälder zu entziehen.

Laudyn ist der Ansicht, daß eine abgesonderte Rechnungsführung bezüglich des Waldertragnisses, zur Hebung der Forstwirthschaft wesentlich beitragen müßte, weil dadurch dem Waldbesitzer eine klare Evidenz zur Kenntniß käme, und er so den Werth seines Waldes kennen lernen, und dadurch auch seine Vorliebe für eine bessere Waldadministration geweckt würde.

11.

7. Thema. Erfahrungen über Einsammlung, Aufbewahrung und Dauer der Keimfähigkeit der verschiedenen Waldfamen.

Außer kurzen Mittheilungen, nach denen 8-jähriger Fichten und 2-jähriger Tannensamen noch mit gutem Erfolg angebaut, und Nustensamen im nächsten Frühjahr nach Abgang des Schnees erst reichlich aufging, wurde hierüber nicht viel besonderes besprochen.

12.

8. Thema. Besteht in Ungarn wirklich Mangel an tüchtigen Forstarbeitern; welche sind die Ursachen dieses Mangels und wie wäre solchem am zweckmäßigsten abzuhelpfen?

Aus der Debatte über diese Frage geht hervor, daß im Allgemeinen wirklich Mangel an tüchtigen Holzarbeitern besteht, und daß die Versuche, mittelst Colonisation fremder Arbeiter nicht zu dem gewünschten Resultat geführt haben, da sich diese Leute bald mehr mit der Feldwirthschaft beschäftigen, und ihrer eigentlichen Bestimmung nicht entsprechen, doch scheint es nothwendig, durch Einführung einzelner fremder Arbeiter, die Einheimischen für die Arbeit vorzubereiten, und so zu sagen moralisch zu zwingen.

13.

9. Thema. Welchen Einfluß hat die Fällungszeit auf die Dauer des Holzes; welche Versuche wurden in Ungarn mit dem Imprägniren der Hölzer durch Salzlösungen ausgeführt, und sind solche anzuempfehlen?

Nowland schildert die bereits seit mehreren Jahren von Baucherie angewendete Imprägnirungs-Methode mittelst Kupfer-Bitriol-Lösung und gibt einen kurzen Ueberblick der ganzen Manipulation, und macht auf die in jeder Beziehung mehr entsprechende, jedoch erst im Beginne begriffene Imprägnirungs-Methode des Professor Macé in Preßburg aufmerksam.

Rombauer erwähnt einer in der Marmaros gebräuchlichen Bauholzfällung, wobei die Stämme im Frühjahr am Stock bis zum Wipfel abgerindet und so stehen belassen werden, bis die Knospen sich entwickeln, sodann gefällt werden, und solche Hölzer trotz den Elementar-Einflüssen viel länger als auf andere Art gefällt.

14.

Zum Präses des Vereins wurde abermals Sr. Durchlaucht Herr **Gustav** Graf zu **Königsegg-Aulendorf** mittelst Acclamation gewählt, nachdem dessen Zusage noch vor der Sitzung durch eine Deputation erbeten wurde.

Als Präsesstellvertreter wurde Herr **Emanuel Balasitz**, k. k. Forstrath in Schemnig, einstimmig erwählt.

Die Wahl des Geschäftsführers für die nächste Hauptversammlung wurde dem Ausschusse übertragen.

15.

Ueber Vorschlag des Vereins-Präsidenten wurden für die Abhaltung der diesjährigen Staatsforstprüfungen als in Vorschlag zu bringende Prüfungs-Commissäre gewählt, u. z.

- für Ofen:
- Carl Blondein**, k. k. Forsteinrichtungs-Commissär in Schemnitz.
  - Friedrich Dries**, k. k. Waldmeister in Pécsvár.
  - Johann Giller**, Forstmeister in Környe.
  - Ervin Helm**, Waldmeister in St. Antal.
  - Josef Weiser**, Forstmeister in Palotta.
  - Carl Koss**, Forstmeister in Mosgó.

Für Preßburg:

- Emanuel Balasitz**, k. k. Forstrath in Schemnitz.
- Carl Fibich**, Forstinspektor in Stampfen.
- Josef Hartmann**, k. k. Wald-Reklamations-Commissär in Dedenburg.
- Ferdinand Laudyn**, Forstmeister in Ung.-Altenburg.
- William Rowland**, Waldmeister in Preßburg.
- Franz Smetáček**, Vereins-Sekretär in Preßburg.

16.

Als Abgeordnete für die diesjährige Versammlung des österr. Reichsforstvereines wurde **Emanuel Balasitz** und als Ersatzmann **Franz Smetáček** und als Repräsentant für die mährisch-schlesische Forstsektion **Josef Flach**, Forstmeister in Kojetein erwählt; die Wahl eines Repräsentanten für die Versammlung des westgalizischen Forstvereines, wurde nach Zulässigkeit dem Präsidium überlassen.

17.

Der k. k. Medizinalrath Herr Dr. Carl Dévan aus Kaschau, schickt eine Eingabe über das Ueberhandnehmen des Raubzeuges

insbesondere der Wölfe in der obigen Gegend zur Begutachtung, aus welchem Berichte weiter hervorgeht, daß in den Jahren 1855 und 1856 durch zwei wüthende Wölfinnen 15 Menschen gebissen worden, von denen 11 an den Folgen der Wuth gestorben.

Von nützlichen Hausthieren wurden von denselben Wölfinnen gebissen: 17 Stück Hornvieh, und davon 15 St. gefallen,  
 20 „ Borstenvieh und davon 16 Stück gefallen,  
 24 „ Schafe und davon 20 Stück gefallen.

Durch 9 Monate wurden im vorigen Jahre 64 Bären, 1 Luchs und 367 St. Wölfe, theils geschossen, theils durch Vergiftung vertilgt, wofür 3216 fl. C.-M. als Taglie ausgezahlt wurden.

Nach längerer Berathung wurde der Beschluß gefaßt die hohe Staatsregierung um das baldige Erscheinen eines entsprechenden Jagdgesetzes zu bitten.

Ueber Antrag von Laudyn ist ferner die Eingabe an die hohe Staatsregierung wegen strenger Anordnungen zur Vertilgung der Maikäfer und überhaupt forstschädlicher Insekten beschloffen worden.

Ueber Antrag von Rózer, wurde die Einleitung zur Begründung einer Forstterminologie in ungarischer Sprache zu treffen, beschloffen.

18.

Ueber Antrag von Lehoczky bleibt das Thema 9 für die nächste Hauptversammlung offen. Die Aufstellung anderer wissenschaftlicher Themata wird dem Ausschusse übertragen.

Hierauf schloß der Präses, welcher mit regem Interesse und der ihm eigenthümlichen die Herzen aller Anwesenden gewinnenden Freundlichkeit, so wie unermüdeter Ausdauer alle Verhandlungen bis zu Ende leitete, die Sitzung mit einer herzlichen Abschiedsrede, und lud zu einer recht zahlreichen Theilnahme an der Excursion ein.

An den beiden Sitzungstagen wurde die Gesellschaft, auf Veranlassung der hochl. k. k. Kammer, im Gasthaus zur Krone auf das glänzendste bewirthet, bei welcher Gelegenheit der erlauchete Herr



Bereins-Präsident vorerst herzliche Toaste auf das Wohl Sr. apostol. Majestät unseres ritterlichen Kaisers, so wie auch auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin und Sr. k. Hoheit Erzherzogs Albrecht, des durchlachtigsten General-Gouverneurs, unseres erhabenen Vereinsprotektors, unter stürmischen Eljen's ausbrachte. Diesen folgten dann viele andere in fröhlichster Stimmung.

Außer diesen Tagen, bemühten sich aber auch viele der Herren k. k. Beamten, den hier versammelten Mitgliedern und Gästen mit einer grenzenlosen Gastfreundschaft entgegen zu kommen, und gewiß bleiben Allen die in Unghvár verlebten Tage unvergeßlich.

## Excursion.

Eine lange Wagenreihe rollte am 6. früh, vom schönsten Wetter begünstigt, mit mehr als 60 Mitgliedern und Gästen, in dem freundlichen Thale nächst der Ungh, in die weit ausgedehnten Herrschaft Unghvárer Kameral-Waldungen.

Vor Perecsény wurde bei der Pottasche-Siederei vorerst Halt gemacht und diese Anstalt besichtigt. Hier wird aus der Asche vom Buchen-Lagerholze rohe Pottasche erzeugt, und letztere nach Unghvár verführt, dort calcionirt und der Str. mit 14 fl. 30 kr. verkauft. In Dubrovics wurden abermals die Wägen verlassen und die nahe liegenden Stollen des mächtigen Porzellainerde-Lagers besichtigt.

Nach einem hierauf in Dubrovics eingenommenen Gabelfrühstück setzte sich der Zug in Bewegung und bald erreichte man das enge in die Urwälder einmündende Franz-Josefsthal. Nicht weit am Eingange dieses Thales fiel in Mitten des Buchenbestandes eine kleine ältere Fichtenanlage auf und zeigte, daß hier schon die Fichte recht gut fort zu kommen verspricht. Weiter unterwegs wurde eine neu errichtete Brettsäge besichtigt, über die jedoch nicht viel lobenswerthes gesagt werden kann.

Nachdem noch mehrere Male die Wägen verlassen wurden, besprach man in einzelnen Gruppen den gegenwärtigen Stand der Waldungen, und verschiedene Meinungen wurden über deren zukünftige Bewirthschaftung und Benützung ausgetauscht. So langte man endlich gegen Abend zu dem auf der Wiese in Sztaniszko vorbereiteten Nachtlager. Unter Pöllerschüssen und Musikklangen empfing hier, vor einer aus grünen Reifern mit Fahnen geschmückten Triumphpforte, der k. k. Bezirks-Oberförster Herr Adolf Ruttner mit einer freundlichen Ansprache die Gesellschaft und führte selbe in die aus Tannenreißig aufgebaute geräumige, mit zierlich gearbeitetem hölzernen Tafelservice gedeckte Speisehalle, welche Ueberraschung einen allgemeinen fröhlichen Eindruck hervorbrachte. Eine eben so lange grüne Halle war als Schlafstätte mit einem hohen Mooslager vorbereitet, und zwischen beiden dieser Hallen eine Kegelbahn improvisirt. Daß dieses eben so schöne als sinnreiche Etablissement in einem von Natur aus schon so wunderschönen Thale alle Gemüther auf das fröhlichste stimmen mußte, wird wohl niemand bezweifeln.

Die vorerwähnte Gastfreundschaft gab sich nun auch hier in glänzender Weise kund, und kein Wunder, wenn unter solchen Umständen auch hier das Mahl unter der fröhlichsten Stimmung eingenommen wurde.

Auch hier brachte der erlauchte Vereins-Präsident zuerst die herzlichsten Toaste auf das Wohl des Allerhöchsten Herrscherpaares, und Sr. k. Hoheit Erzherzogs Albrecht, General-Gouverneur und Protektor des Vereins, welche von stürmischen Eljen's, dem tausendfach widerhallenden Donner der Pöller und mit schallender Musik begleitet wurden. Daß hierauf unzählige andere Toaste folgten, darf nicht erst gesagt werden, und ich erwähne nur noch, daß über Antrag eines sehr ehrenwerthen Mitgliedes diese Wiese zur Erinnerung dieses Tages und zur Beehrung des erlauchten Vereins-Präsidenten, den Namen „Königseggwiese“ erhielt.

Bis spät in die schöne mondhelle Nacht, von unzähligen Wacht-

feuern noch verherrlicht, wurde converfirt, bis nach und nach das zur Ruhe einladende Mooslager daran erinnerte, für den morgigen Tag neue Kräfte in einem erquickenden Schlafe zu suchen.

Am 7. früh brach die Gefellfchaft zu Fuße, auf dem noch im Baue ftehenden neuen Weg gegen Lutta auf, machte einige Abftecher tiefer in den Wald, befichtigte die Schindelerzeugung, und kehrte fo wieder gegen Mittag auf die Wiefe, wo mittlerweile eine Säule mit der Auffchrift „Königsegg-Wiefe“ improvisirt wurde, zurück. Nach einem kurzen Mittagessen feste fich die ganze Gefellfchaft in Bewegung und traf Abends in Unghvár ein, um fich den nächsten Tag nach allen Weltgegenden zu zerstreuen.

Ich kann nicht umhin bei dieser Gelegenheit zu erwähnen, daß unser allgemein geachtete, hoch in die 80 ftehende Nestor, Forstrath Albert Siebenfreud aus Preßburg auch diesmal nicht nur der Verfammlung beiwohnte, sondern auch die ganze Excursion mit feiner unvergleichlich guten Laune mitmachte; möge ihn Gott noch lange in unserer Mitte erhalten.

## Von der Central-Leitung des ungar. Forst-Vereins.

Preßburg, am 31. August 1857.

Der Vereins-Secretair :

**Franz Smetáček.**













